

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
MENERGA GmbH Mülheim an der Ruhr	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.05.2021 bis zum 30.04.2022	06.07.2023

MENERGA GmbH

Mülheim an der Ruhr

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.05.2021 bis zum 30.04.2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MENERGA GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MENERGA GmbH, Mülheim an der Ruhr, - bestehend aus der Bilanz zum 30. April 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2021 bis zum 30. April 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MENERGA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2021 bis zum 30. April 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. April 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2021 bis zum 30. April 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „1. Allgemeines“ des Anhangs und in Abschnitt „2.5 Prognosebericht“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Gesellschaft in einer nachhaltigen, mit Zahlungsmittelabflüssen verbundenen Verlustsituation befindet und aufgrund des weiteren Liquiditätsbedarfs im Prognosezeitraum zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit von der finanziellen Unterstützung der Gesellschafterin Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, abhängig ist, die zum einen durch die Anbindung an den konzerninternen Cash-Pool erfolgt. Zum anderen hat die Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, mit Schreiben vom 14. April 2022 eine Patronatserklärung abgegeben. Hiernach verpflichtet sich die Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, dass sie bis zum 31. Oktober 2023 ihre Beteiligung unwiderruflich aufrechterhält und mit allen Mitteln dafür Sorge tragen wird, dass die Gesellschaft finanziell in der Lage sein wird, sämtlichen Verpflichtungen vollständig und termingerecht nachzukommen.

Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 21. Oktober 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Koopmann, Wirtschaftsprüfer
Bumke, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 30. April 2022

Aktiva

	EUR	EUR	30.04.2021 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		56.303,25	105
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.118.828,86		7.368
2. Technische Anlagen und Maschinen	197.511,80		308
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	680.253,06		841
4. Anlagen im Bau	6.900,00		136
		8.003.493,72	8.653
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00	0
		8.059.797,97	8.758
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.831.446,34		3.859
2. Unfertige Erzeugnisse	3.398.838,97		2.329
3. Fertige Erzeugnisse	239.128,47		535
		8.469.413,78	6.723
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.576.319,79		4.594
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.194.228,06		1.624
3. Sonstige Vermögensgegenstände	214.781,04		60
		3.985.328,89	6.278
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.100.527,39	1.137
		13.555.270,06	14.138
C. Rechnungsabgrenzungsposten		92.008,52	73
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		96.650,30	87
		21.803.726,85	23.056

Passiva

	EUR	EUR	30.04.2021 TEUR
A. Eigenkapital			

	EUR	EUR	30.04.2021 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		13.905.000,00	13.905
II. Kapitalrücklage		29.920.000,00	23.320
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		8.680.304,31	8.680
IV. Verlustvortrag		-45.684.687,08	-39.928
V. Jahresfehlbetrag		-6.446.627,05	-5.756
		373.990,18	221
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		4.703.859,37	4.278
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.452.440,47		2.865
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	341.154,02		264
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.813.700,46		2.118
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.856.141,68		13.003
5. Sonstige Verbindlichkeiten	262.440,67		307
davon aus Steuern EUR 196.970,59 (Vj. TEUR 289)			
		16.725.877,30	18.557
		21.803.726,85	23.056

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021/2022

	EUR	EUR	2020/2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	45.153.965,88		47.492
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	773.387,91		1.025
3. Sonstige betriebliche Erträge	39.138,15		369
		45.966.491,94	48.886
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.086.706,31		19.536
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.785.768,76		1.703
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	18.985.057,59		18.693
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.593.094,38		3.406
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	811.794,96		773
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.837.157,98		10.201
		52.099.579,98	54.312
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	979,95		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	219.165,43		245
davon an verbundene Unternehmen EUR 181.598,64 (Vj. TEUR 202)			
		-218.185,48	-245
10. Ergebnis nach Steuern		-6.351.273,52	-5.671
11. Sonstige Steuern		95.353,53	85
12. Jahresfehlbetrag		-6.446.627,05	-5.756

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2021 bis 30. April 2022

1. Allgemeines

Die MENERGA GmbH mit Sitz in Mülheim an der Ruhr ist unter der Nummer HRB 14485 beim Amtsgericht Duisburg in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss der MENERGA GmbH, Mülheim an der Ruhr, ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Angaben, die zulässigerweise in der Bilanz oder im Anhang aufgeführt werden können, sind im Anhang zu finden.

Der Jahresabschluss wurde unter der Fortführungsprämisse aufgestellt, da die Fortführung der Unternehmenstätigkeit für überwiegend wahrscheinlich gehalten wird. Aufgrund der nachhaltigen, mit Zahlungsmittelabflüssen verbundenen Verlustsituation sowie des weiteren Liquiditätsbedarfs im Prognosezeitraum sind wir auf die finanzielle Unterstützung der Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, angewiesen, die zum einen durch die Anbindung an den konzerninternen Cash-Pool erfolgt. Zum anderen hat die Systemair AB (publ) (Systemair AB), Skinnskatteberg, Schweden, mit Schreiben vom 14. April 2022 eine Patronatserklärung abgegeben. Hiernach verpflichtet sich die Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, dass sie bis zum 31. Oktober 2023 ihre Beteiligung unwiderruflich aufrechterhält und mit allen Mitteln dafür Sorge trägt, dass wir finanziell in der Lage sind, sämtlichen Verpflichtungen vollständig und termingerecht nachzukommen. Die Systemair AB verpflichtet sich dazu, uns mit finanziellen Mitteln so auszustatten, dass wir unseren fälligen Verpflichtungen jederzeit nachkommen können, um eine Zahlungsunfähigkeit im Sinne § 17 InsO bzw. eine Überschuldung nach § 19 InsO abzuwenden. Daneben erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuführung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von TEUR 6.600 durch die Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden. Dadurch konnte eine bilanzielle Überschuldung abgewendet werden. Hinsichtlich bestandsgefährdender Risiken wird im Übrigen auf die Ausführungen in Abschnitt 2.5 Prognosebericht des Lageberichts verwiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 sowie der ergänzenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie § 41 f. GmbHG vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Sie haben eine Nutzungsdauer von zwei bis maximal fünf Jahren bzw. entsprechend der Vertragslaufzeit. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Folgende Nutzungsdauern werden zu Grunde gelegt:

	Jahre
Fabrik- und Geschäftsbauten	10-40
Übrige Bauten	5-10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-10

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Geringwertige Anlagegegenstände bis EUR 250 werden sofort aufwandswirksam erfasst (§6 (2a) S.4 EStG). Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 250 bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 Prozent linear abgeschrieben wird. Seit dem 01.01.2018 wird die neue Grenze i. H. v. EUR 250 bis EUR 1.000 lt. §6 (2a) S.1 EStG angewendet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder, bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen oder den niedrigeren Marktpreisen angesetzt. Für längere Lagerdauer und eingeschränkte Verwertbarkeit wurden Abschläge von insgesamt TEUR 714 vorgenommen. Das Niederstwertprinzip ist beachtet worden.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden.

Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 566 berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung der nicht einzelwertberichtigten Forderungen ohne Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 28 ausreichend Rechnung getragen.

Die Sätze für pauschale Wertberichtigungen auf Forderungen betragen bei Forderungen gegen Ausländer sowie bei Forderungen gegen Inländer 3 Prozent.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der MENERGA GmbH von aktuell 36,1 Prozent. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende zukünftige Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer zukünftigen Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Altersvorsorgeverpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzins der letzten 10 Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, in Höhe von 1,79 % (Vorjahr: 2,16 %) verwendet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 10.788 bei einer Abzinsung zum durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 7 Geschäftsjahre. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 0 % berücksichtigt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden angemessen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist im Anlagengitter zum 30. April 2022 (Anlage zum Anhang) erläutert.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen ist Software i. H. v. TEUR 56 ausgewiesen.

Die Sachanlagen umfassen drei bebaute Grundstücke, Betriebsgebäude, Außenanlagen, Hof- und Wegebefestigungen, Einbauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Wesentlicher Zugang im Bereich der Sachanlagen waren der Bau einer Umfahrung mit einem Wert i. H. v. TEUR 51 und der Kauf einer Hängekranbahn mit einem Wert i. H. v. TEUR 17.

Die Finanzanlagen umfassen einen Anteil an einem verbundenen Unternehmen.

Folgende Gesellschaft ist ausgewiesen:

Name	Sitz	Kapital	Währung	Anteil
Menerga Service GmbH	Mülheim an der Ruhr, Deutschland	25.000,00	EUR	100 %

Der Jahresabschluss der Menerga Service GmbH für 2021 liegt noch nicht vor. Das Ergebnis der Menerga Service GmbH für das Geschäftsjahr 2020 ist EUR -1.038,04.

(2) Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen gegen die Muttergesellschaft (Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden).

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit rd. TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 60) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuerforderungen und Reisekostenvorschüssen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt zum Stichtag TEUR 1.101 (Vorjahr: TEUR 1.137).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betragen zum Stichtag TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 73) und beinhalten im Wesentlichen bereits zum Bilanzstichtag geleistete Versicherungsprämien sowie Wartungsverträge für das laufende Kalenderjahr.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung i. H. v. TEUR 97 resultiert aus der Saldierung der Pensionsrückstellung und den zur Absicherung der Pensionsansprüche zweckgebundenen liquiden Mittel. Der beizulegende Zeitwert der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 320. Dem gegenüber steht ein Sicherungsvermögen von TEUR 417. Der verrechnete Aufwand beträgt TEUR 7. Dem standen keine Erträge aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

(3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal TEUR 13.905; es ist in voller Höhe eingezahlt. Die Kapitalrücklage i. H. v. TEUR 29.920 enthält Agiobeträge aus Kapitalerhöhungen i. H. v. TEUR 320, eine im Geschäftsjahr 2015 vom Gesellschafter geleistete Einzahlung i. H. v. TEUR 5.000, eine im Geschäftsjahr 2017 vom Gesellschafter geleistete Einzahlung i. H. v. TEUR 1.700, eine im Geschäftsjahr 2019 geleistete Einzahlung i. H. v. TEUR 7.500, eine im Geschäftsjahr 2020 geleistete Einzahlung i. H. v. TEUR 3.000 sowie eine im Geschäftsjahr 2021 geleistete Einzahlung i. H. v. TEUR 5.800. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2022 vom Gesellschafter eine Einzahlung i. H. v. TEUR 6.600 geleistet. Zum Stichtag beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung der Rücklagen, des Verlustvortrags und des Jahresfehlbetrags TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 221).

(4) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen TEUR 1.483 (Vorjahr: TEUR 1.289), noch abzugeltende Mehrleistungen, Urlaubsansprüche, Boni der Mitarbeiter und Reisekosten mit in Summe TEUR 1.526 (Vorjahr: TEUR 1.467), Leistungen Dritter TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 311), Restrukturierungsrückstellungen TEUR 634 (Vorjahr: TEUR 385) sowie Rückstellungen für Gerichtsverfahren TEUR 826 (Vorjahr TEUR 826).

(5) Verbindlichkeiten

Geschäftsjahr 2021/22**Verbindlichkeitspiegel**

Art der Verbindlichkeit gegenüber	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR	Gesamtbetrag TEUR	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert		Art und Form der Sicherheit
					TEUR	TEUR	
Kreditinstituten	420	1.680	352	2.452	2.452		3
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	341	0	0	341	0		1+4
aus Lieferung und Leistung	1.814	0	0	1.814	0		2
gegenüber verbundenen Unternehmen	11.856	0	0	11.856	0		1
sonstige Verbindlichkeiten	262	0	0	262	0		1
Summe	14.693	1.680	352	16.725	2.452		

1 = keine Sicherheiten

2 = branchenübliche Eigentumsvorbehalte

3 = Grundpfandrechte

4 = Bürgschaften

5 = Globalzession

Geschäftsjahr 2020/21**Verbindlichkeitspiegel**

Art der Verbindlichkeit gegenüber	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR	Gesamtbetrag TEUR	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert		Art und Form der Sicherheit
					TEUR	TEUR	
Kreditinstituten	420	2.151	294	2.865	2.865		3
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	264	0	0	264	0		1+4
aus Lieferung und Leistung	2.118	0	0	2.118	0		2
gegenüber verbundenen Unternehmen	13.003	0	0	13.003	0		1
sonstige Verbindlichkeiten	308	0	0	308	0		1
Summe	16.113	2.151	294	18.558	2.865		

1 = keine Sicherheiten

2 = branchenübliche Eigentumsvorbehalte

3 = Grundpfandrechte

4 = Bürgschaften

5 = Globalzession

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verpflichtungen i. H. v. TEUR 11.562 (Vorjahr: TEUR 12.892) gegenüber der Muttergesellschaft (Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden) im Rahmen einer Cash-Pool Vereinbarung, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Muttergesellschaft (Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden) i. H. v. TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 76) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen Unternehmen i. H. v. TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 35).

(6) Latente Steuern

Es sind keine aktiven latenten Steuern in der Handelsbilanz bilanziert auf Grund des Wahlrechts nach § 274 HGB. Passive latente Steuern gibt es nicht. Unterschiede, die zu aktiven latenten Steuern führen könnten, gibt es insbesondere im Bereich der Vorräte, der immateriellen Vermögensgegenstände und der Rückstellungen.

(7) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Leasingverpflichtungen mit einem Restbetrag von TEUR 659 (Vorjahr: TEUR 998). Diese beinhalten ausschließlich Leasingverpflichtungen bezüglich des Fuhrparks.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse einschl. Erlösschmälerungen wurden im Berichtsjahr mit TEUR 26.013 (Vorjahr: TEUR 29.348) im Inland, mit TEUR 13.042 (Vorjahr: TEUR 12.186) in der Europäischen Union und mit TEUR 6.099 (Vorjahr: TEUR 5.958) im übrigen Ausland getätigt. Die Umsatzerlöse resultieren mit TEUR 28.943 (Vorjahr: 31.607) aus dem Verkauf von neuen raumluftechnischen Geräten sowie mit TEUR 16.211 (Vorjahr: TEUR 15.885) aus Serviceleistungen.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge i. H. v. TEUR 33 aus Mahngebühren und TEUR 6 aus dem Verkauf von drei Gabelstaplern.

(3) Zinsertrag und Zinsaufwand

Die Zinsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Intercompanyaufwendungen, welche aus der Inanspruchnahme der von der Konzernmutter gewährten Cash Pool-Linie resultieren.

5. Sonstige Angaben

(1) Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	01.05.2021 - 30.04.2022
Kaufmännische Mitarbeiter	164
Gewerbliche Mitarbeiter	247
Gesamt	412

(2) Geschäftsführung

Hauptberuflicher Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr

Kurt Helmut Maurer (Dipl. Ing. (FH), Künzelsau)

Mit Wirkung ab dem 15. August 2022 wurde Herr Dr. Martin Schotten (Meerbusch) zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Des Weiteren wurde in der Gesellschafterversammlung vom 15. August 2022 beschlossen, dass Herr Kurt Helmut Maurer mit Eintragung des neuen Geschäftsführers in das Handelsregister aus der Geschäftsführung ausscheidet. Die Eintragung hat bisher noch nicht stattgefunden.

(3) Bezüge der Geschäftsführung

Hinsichtlich der Geschäftsführergehälter wird die Schutzklausel nach § 286 HGB angewendet.

An die Gesellschaftsorgane wurden im Berichtsjahr weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

(4) Aufsichtsrat

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Gerald Engström (bis zum 15. August 2022), Vorstandsvorsitzender der Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden;
- Roland Kent Kasper (Aufsichtsratsvorsitzender), Vorsitzender der Geschäftsleitung der Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden.
- Bengt Anders Claesson Ulf (ab dem 15. August 2022), Mitglied der Geschäftsleitung der Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden.

Herr Kurt Helmut Maurer wird, sobald er als Geschäftsführer abberufen ist (nach Eintragung des neuen Geschäftsführers im Handelsregister), in den Aufsichtsrat berufen.

Für die Wahrnehmung seiner Aufgaben erhielt der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Vergütung.

(5) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach § 285 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 insgesamt gemäß der gebuchten Rückstellung voraussichtlich TEUR 40 und ist ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen angefallen.

(6) Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich aufgrund des Unterschiedsbetrags i.S.v. § 253 Abs. 6 HGB grundsätzlich eine Gewinnausschüttungssperre:

	TEUR
aus der Passivierung Pensionsrückstellungen § 253 Abs. 2 i.V.m. Abs. 6 HGB	11
Entsperrung durch z.B. frei verfügbare Rücklagen, Gewinnvortrag	0
	11

Auf Grund der aktuellen Eigenkapitalsituation ist für das zum 30. April 2022 endende Geschäftsjahr keine Ausschüttung geplant.

(7) Ergebnisverwendung und Rücklagenbildung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Verlust des Geschäftsjahres zusammen mit dem Verlustvortrag zum 30. April 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Der Angriffskrieg von Russland auf sein Nachbarland begann im Februar 2022. Wir halten uns entsprechend den Konzernvorgaben an Lieferstopps. Einen Umsatzrückgang gibt es hierdurch nicht, da fertig produzierte Aufträge weiterhin fakturiert werden. Inzwischen wurden Lieferungen in die Ukraine wieder ermöglicht. Wir suchen aktuell nach alternativen Zahlungswegen für die Ukraine, da das Land noch von Sanktionen gegen russische Banken betroffen ist.

Bedingt durch den russischen Angriffskrieg auf das Nachbarland Ukraine im Februar, sind uns anfänglich zwei Absatzmärkte mit einem langfristigen Auftragsbestand von EUR 2,2 Mio. weggebrochen. Dieser Entfall konnte nur teilweise durch andere Märkte ausgeglichen werden. Inzwischen werden Aufträge und Lieferungen für die Ukraine wieder ausgeführt, während der Lieferstopp für Russland weiter Bestand hat. Hier wird versucht, bereits in der Produktion weit fortgeschrittene Aufträge und fertige Geräte an andere Kunden zu verkaufen. Ein Gerät im Bestand, welches ursprünglich für Russland bestimmt war, konnte inzwischen an einen anderen Kunden verkauft werden.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses nimmt die Gesamtanzahl der COVID-19-Fälle in Deutschland, Europa und weltweit wieder zu. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht abzusehen, welche konkreten Auswirkungen diese Krise auf die Weltwirtschaft haben wird. Die MENERGA GmbH hat Maßnahmen getroffen, die der Sicherstellung des laufenden Betriebs dienen sollen. Die Gesellschaft legt hohen Wert auf die Einhaltung von Hygienevorkehrungen und sensibilisiert die Mitarbeiterschaft fortwährend auf die Wichtigkeit ihrer konsequenten Umsetzung. Auch nach dem Auslaufen der Coronaverordnung für NRW haben wir einen Teil dieser Maßnahmen auf freiwilliger Basis, wie z.B. freiwillige Tests oder das Tragen von FFP2 Masken in den Konferenzräumen, fortgesetzt.

7. Konzernverhältnisse

Die MENERGA GmbH, Mülheim an der Ruhr, ist ein Tochterunternehmen der Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, die 100 % der Anteile besitzt. Die MENERGA GmbH ist aufgrund der Größenkriterien des § 293 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der vorliegende Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, einbezogen. Dies ist der sowohl kleinste als auch größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird in den Presseveröffentlichungen auf der Systemair-Homepage veröffentlicht.

Mülheim an der Ruhr, 30.09.2022

Kurt Helmut Maurer

Dr. Martin Schotten

Entwicklung des Anlagevermögens 2021/2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.05.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.04.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	3.109.407,04	2.849,00	0,00	3.112.256,04
	3.109.407,04	2.849,00	0,00	3.112.256,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.196.948,86	50.588,79	0,00	13.247.537,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.324.796,46	18.595,90	0,00	2.343.392,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.607.561,00	170.285,71	0,00	4.777.846,71
4. Anlagen im Bau	135.937,83	6.900,00	135.937,83	6.900,00
	20.265.244,15	246.370,40	135.937,83	20.375.676,72
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	79.852,74	0,00	0,00	79.852,74
	79.852,74	0,00	0,00	79.852,74
	23.454.503,93	249.219,40	135.937,83	23.567.785,50
		Kumulierte Abschreibungen		
		01.05.2021 EUR	Zugänge EUR	30.04.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		3.004.431,80	51.520,99	3.055.952,79
		3.004.431,80	51.520,99	3.055.952,79
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.828.311,57	300.397,22	6.128.708,79

	Kumulierte Abschreibungen		
	01.05.2021 EUR	Zugänge EUR	30.04.2022 EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.016.817,67	129.062,89	2.145.880,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.766.779,79	330.813,86	4.097.593,65
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	11.611.909,03	760.273,97	12.372.183,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	79.851,74	0,00	79.851,74
	79.851,74	0,00	79.851,74
	14.696.192,57	811.794,96	15.507.987,53
		Buchwerte	
		30.04.2022 EUR	30.04.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		56.303,25	105
		56.303,25	105
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.118.828,86	7.368
2. Technische Anlagen und Maschinen		197.511,80	308
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		680.253,06	841
4. Anlagen im Bau		6.900,00	136
		8.003.493,72	8.653
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00	0
		1,00	0
		8.059.797,97	8.758

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2021 bis 30. April 2022

1. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die mit Blick auf die Energiemärkte gedämpfte Stimmung unter deutschen Unternehmen, der auf niedrigem Niveau stabile ifo Geschäftsklimaindex (Quelle: <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2022-08-25/ifo-geschaeftsklimaindex-minimal-gesunken-august-2022>) und die weiterhin günstigen Zinsen schaffen für die MENERGA GmbH trotz der Ungewissheit bedingt durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Coronapandemie noch recht positive wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Das aktuelle Produktportfolio, ausgestattet mit einem effizienten Wärmerückgewinnungssystem, stimmt uns weiterhin zuversichtlich mit Blick auf die kommenden Jahre, dass wir uns im Euro-Raum behaupten und weiter entwickeln können. Dabei decken wir mit unseren fünf Segmenten Data Center, Swimming Pool, Industry, Hygiene und Precision ein breites Spektrum von Anwendungen mit unseren individuellen Lösungen ab.

Zusätzliche Wachstumstreiber für unsere Absatzmärkte bieten der Klimawandel und die Urbanisierung sowie verschärfte regulatorische Rahmenbedingungen, wie z.B. die ERP2016/ERP2018 Richtlinie, denen wir gerecht werden.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Umsatz- und Auftragslage

Das Geschäftsjahr 2021/2022 begannen wir mit einem Auftragsbestand von 12,9 Mio. Euro bei den Geräten. Während des Geschäftsjahres verzeichneten wir einen Auftragseingang i. H. v. 29,6 Mio. Euro, so dass wir das Geschäftsjahr mit einem Auftragsbestand von 13,6 Mio. Euro abschlossen.

Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr (47,5 Mio. Euro) um 2,3 Mio. Euro auf 45,2 Mio. Euro.

Der Geräteumsatz ging in diesem Jahr von 31,6 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro auf 28,9 Mio. Euro zurück.

Der Serviceumsatz stieg in diesem Jahr von 15,9 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro.

Beim inländischen Geräteabsatz erzielten wir mit 13,5 Mio. Euro einen um 3,4 Mio. Euro niedrigeren Umsatz (Vorjahr 17,0 Mio. Euro). Der Geräteabsatz im Ausland erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (14,6 Mio. Euro) um 0,9 Mio. Euro auf 15,4 Mio. Euro.

Die Produktion und der Service waren über das gesamte Geschäftsjahr 2021/22 wie in den Jahren zuvor normal ausgelastet.

Bedingt durch den russischen Angriffskrieg auf das Nachbarland Ukraine im Februar, sind uns anfänglich zwei Absatzmärkte mit einem langfristigen Auftragsbestand von EUR 2,2 Mio. weggebrochen. Dieser Entfall konnte nur teilweise durch andere Märkte ausgeglichen werden. Inzwischen werden Aufträge und Lieferungen für die Ukraine wieder ausgeführt während der Lieferstopp für Russland weiter Bestand hat. Hier wird versucht bereits in der Produktion weit fortgeschrittene Aufträge und fertige Geräte an andere Kunden zu verkaufen.

Beschaffung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 stieg unsere Materialquote um 2,0 % von 43,4 % auf 45,4 %. Diese Steigerung beruht auf normalen Schwankungen und Materialentsorgungen, um einer Überalterung des Bestandes vorzubeugen. Außerdem kamen im Bereich der Materialbeschaffung Preiserhöhungen von Lieferanten zum Tragen, die eine erhöhte Materialquote bedingen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde Aufwand für Werkverträge im Materialaufwand gebucht. Dieser Aufwand beläuft sich auf TEUR 673 im Geschäftsjahr.

Um die Materialverfügbarkeit stets zu gewährleisten und der Preisentwicklung entgegenzuwirken, entwickeln wir unsere Beschaffungsstrukturen kontinuierlich weiter. Überdies hinaus werden durch gezielte Analysen weitere Potenziale zur Verbesserung der Rohertragsmarge aufgedeckt und genutzt.

Mitarbeiter

Die MENERGA GmbH beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 396 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind von strategischer Bedeutung für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens. Hierzu haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. TEUR 133 (Vorjahr TEUR 184) in Fort- und Weiterbildung investiert. Ergänzt wird das externe Schulungsangebot durch unsere hausinterne MENERGA Akademie. In dieser werden neben technischen Schulungen ebenfalls die kaufmännischen Bereiche abgedeckt, so dass unsere Mitarbeiter möglichst kompetente Ansprechpartner für unsere Kunden sind.

Im Rahmen der anstehenden Alterungsrate in unserem Betrieb sowie der Tatsache der Internationalisierung und IT-Affinitäten haben wir im Geschäftsjahr 2021/22 im Schnitt 20 Auszubildende, Umschüler und Einstiegsqualifizierer (Vorjahr 24) beschäftigt. Neben 14 Abgängen bzw. Versetzung in Festanstellungen sind insgesamt 12 Zugänge zu verzeichnen gewesen.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme reduzierte sich um 1,3 Mio. Euro auf 21,8 Mio. Euro (Vorjahr 23,1 Mio. Euro).

Aktiva

Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände ist im Vergleich zum Vorjahr (8,8 Mio. Euro) um 0,7 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro gesunken. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden keine wesentlichen Anschaffungen getätigt. Wesentlicher Zugang im Bereich der Sachanlagen waren der Bau einer Umfahrung mit einem Wert i. H. v. TEUR 51 und der Kauf einer Hängekranbahn mit einem Wert von i. H. v. TEUR 17.

Bei den Finanzanlagen wurden keine Veränderungen verzeichnet. Gehalten werden weiterhin die Gesellschaftsanteile an der Menerga Service GmbH.

Der Wert des Vorratsvermögens liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei 8,5 Mio. Euro und ist damit 1,8 Mio. Euro höher als im Vorjahr mit 6,7 Mio. Euro. Die Zunahme ist auf eine Erhöhung des RHB-Bestands um 1,0 Mio. Euro, eine Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse um 1,1 Mio. Euro sowie eine Reduzierung der Fertigerzeugnisse um 0,3 Mio. Euro zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden fertige Erzeugnisse mit einem Wert von 0,2 Mio. ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen) betragen zum Stichtag 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 6,2 Mio. Euro). Dies ist bedingt durch relativ niedrige Umsätze in der 2. Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2021/2022, die zu einem rückläufigem Forderungsbestand führen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum 30.04.2021 von 0,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro gestiegen.

Die liquiden Mittel betragen zum Geschäftsjahresende TEUR 1.101 (Vorjahr TEUR 1.137).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Geschäftsjahresende 0,1 Mio. Euro und liegen damit im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau.

Passiva

Die Veränderungen im Eigenkapital entstehen durch den Jahresfehlbetrag i. H. v. rd. 6,4 Mio. Euro sowie die vom Gesellschafter geleistete Einzahlung i. H. v. 6,6 Mio. EUR in die Kapitalrücklage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags.

Die Rückstellungen betragen zum Ende des Geschäftsjahres 4,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro). Die Veränderung resultiert in Summe im Wesentlichen aus individuellen Rückstellungen den Personalbereich betreffend sowie höheren Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betragen zum Geschäftsjahresende 0,3 Mio. Euro und liegen damit im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Berichtszeitraum um 0,3 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich von 13,0 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro. Diese beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft aus einem konzerninternen Cash-Pool.

Die Anbindung der MENERGA GmbH an den konzerninternen Cash-Pool gewährt uns eine vollumfängliche, zinsgünstige Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität und bietet Spielraum für weitere Investitionen des kommenden Geschäftsjahres.

2.3 Ertragslage

Unser Ziel eines ausgeglichenen Jahresergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr konnten wir nicht erreichen. Der Jahresfehlbetrag belief sich auf 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 5,8 Mio. Euro). Wesentliche Ursachen der negativen Ertragslage lagen in den vergleichsweise

hohen Fixkosten im Standardgeschäft, gestiegenen Materialkosten im Einkauf und dem verstärkten Einsatz von Leiharbeitnehmern und Werkverträgen.

Der sonstige betriebliche Aufwand (sbA) reduzierte sich insgesamt um 4,5 % auf 17,4 % im Verhältnis zum Gesamtumsatz (Vorjahr 21,5 %).

Aufgrund des negativen Jahresfehlbetrags und dem Verfehlen der im Vorjahr festgelegten Budgetziele sind wir mit dem Geschäftsverlauf 2022 nicht zufrieden.

2.4 Bericht über Chancen und Risiken

Grundlage

Die MENERGA GmbH als global agierendes Unternehmen mit Produkten der Raumluftechnik ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit mittelbar und unmittelbar verschiedenen Risiken ausgesetzt. Hiermit einhergehend ergeben sich ebenfalls Chancen für unternehmerische Aktivitäten, denen wir mit unserer Innovationsfähigkeit, Flexibilität, Qualität und Kundenorientierung begegnen und so die Wachstumschancen für die MENERGA GmbH wahren wollen.

Um Risiken wie auch Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen, ist ein Austausch zwischen der Geschäftsführung und den Führungskräften etabliert. Ergänzt wird dieser Prozess durch die regelmäßige Analyse und Bewertung wesentlicher KPI's. Des Weiteren haben wir im Rahmen des Reportings an die Muttergesellschaft einen permanenten Austausch bzgl. der Budgeterreichung, so dass erforderliche Maßnahmen frühzeitig erkannt und eingeleitet werden können.

Marktrisiken

Bei Stagnation der Bauwirtschaft und stark rückläufiger Nachfrage der Investitionsgüterindustrie im nationalen und internationalen Markt können Absatzrisiken entstehen.

Diesem allgemeinen Absatzrisiko versuchen wir mit Produktinnovationen wie bspw. einem neuen Gehäuse zu begegnen. Durch Kombination bereits bestehender und neuer Technologien versuchen wir den Kundennutzen zu optimieren, wie z. B. die etablierte Cloud-Lösung VICOMO beweist. Diese ermöglicht es dem Kunden die Effizienz der Anlagen online zu verfolgen und zu optimieren.

Durch den angestrebten Ausbau unseres Servicegeschäftes versuchen wir Volatilitäten beim Geräteabsatz auszugleichen und uns somit ein zweites Standbein zu sichern.

Die Partnerschaft mit der Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, bietet uns aufgrund einer lokalen Präsenz der Konzernmutter in über 40 Ländern einen breiteren Marktzugang, so dass eine effiziente Erschließung neuer Absatzmärkte ermöglicht wird.

Bei Eintritt eines Umsatzrückgangs können in einem gewissen Rahmen kurzfristig personelle Kapazitätsreduzierungen vorgenommen werden. Der gezielte Einsatz von Leiharbeit und Werkverträgen bietet uns hier Flexibilität.

Die Entwicklung der Rohstoffpreise bietet ebenfalls Chancen und Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf. Durch die Akquirierung alternativer Quellen und die Entwicklung von Einkaufsprojekten sollen Risiken minimiert werden. Die in der Regel nur kurzfristig getroffenen Liefervereinbarungen ermöglichen uns schnelle Reaktionen auf dem Beschaffungsmarkt. Die Anbindung an den Konzernverbund bietet uns die Chance zur Nutzung von Skaleneffekten. Trotz dieser Maßnahmen können kurzfristige Effekte auf das Unternehmensergebnis nicht vollständig eliminiert werden.

Bedingt durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine und bereits zuvor durch das Unglück des Containerschiffes im Suez Kanal sowie die Nachwirkungen der Coronapandemie während der Wintermonate des Geschäftsjahres 2021/22 waren die Lieferketten teilweise auch für uns spürbar gestört. Es kam zu Lieferverzögerungen bei Lieferanten, Liefertermine konnte nicht gehalten werden oder fielen zum Teil deutlich länger aus als zuvor üblich. Parallel dazu machte die Coronapandemie auch einigen Lieferanten Probleme, was zu Produktionsengpässen und Lieferschwierigkeiten bei einigen unserer Lieferanten geführt hat. Inzwischen hat sich die Lage für uns am Beschaffungsmarkt wieder etwas normalisiert und um Lieferproblemen der Lieferanten zu begegnen, wurden teilweise die RHB Bestände erhöht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die Anbindung der MENERGA GmbH an den konzerninternen Cash-Pool der Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, ergibt sich für uns keine Notwendigkeit für externe Finanzierungsquellen. Der Cash-Pool gewährt uns eine zinsgünstige Versorgung mit liquiden Mitteln und bietet Spielraum für weitere Investitionen.

Der Cash-Pool in Kombination mit der Patronatserklärung der Systemair AB reduziert Liquiditätsrisiken.

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnen wir mit einem stringenten Debitorenmanagement sowie der überwiegenden Absicherung unserer großen Forderungen über einen Kreditversicherer.

Wechselkursschwankungen sind für die MENERGA GmbH nicht relevant, da das Geschäft vollständig in der Euro-Währung abgewickelt wird. Soweit sich zukünftige Währungsrisiken zeigen sollten, werden diese durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Bedingt durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine kam es zu Sanktionen, die neben den Lieferungen in diese Länder auch die Zahlungswege betreffen. Wir werden diesen neuen Herausforderungen gemeinsam mit der Konzernmutter, der Systemair AB, begegnen und Lösungen finden.

Sonstige Risiken

Als ISO-Zertifiziertes Unternehmen werden unternehmensinterne Prozesse laufend auf potenzielle Risiken geprüft. Regelmäßige interne und externe Audits sorgen für eine Nachhaltigkeit unseres Qualitätssystems.

Im Mai 2022 hat der TÜV Nord im Rahmen eines Rezertifizierungs-Audits überprüft, ob wir weiterhin die Anforderungen der Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfüllen. Dieses Audit haben wir erfolgreich bestanden.

Sach-, Feuer- und Umweltschäden, Betriebs- und Produkthaftpflichtrisiken sind in ausreichendem Umfang über Industrieversicherer gedeckt.

Durch gezielte Weiterbildung sowie die Ausbildung junger Menschen begegnen wir dem Risiko des demografischen Wandels in Deutschland und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel.

Risiken unserer IT-Landschaft können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Hier haben wir Projekte aufgelegt, um die IT-Systeme in Verbindung mit Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, zu harmonisieren. Wir sehen hier Chancen vom Konzernverbund zu profitieren, indem wir bei Systemair im Einsatz befindliche Tools wie bspw. CRM und Produktkonfiguration für die MENERGA adaptieren.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses nimmt die Gesamtanzahl der COVID-19-Fälle in Deutschland, Europa und weltweit wieder zu. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht abzusehen, welche konkreten Auswirkungen diese Krise auf die Weltwirtschaft haben wird. Die MENERGA GmbH hat Maßnahmen getroffen, die der Sicherstellung des laufenden Betriebs dienen sollen. Hierzu wurden - unter anderem - die Belegschaft teilweise ins Homeoffice überführt, sodass das Infektionsrisiko und daraus möglicherweise folgende vorübergehende Kapazitätsengpässe möglichst gering gehalten werden sollen. Die Gesellschaft legt hohen Wert auf die Einhaltung von Hygienevorkehrungen und sensibilisiert die Mitarbeiterschaft fortwährend auf die Wichtigkeit ihrer konsequenten Umsetzung. Auch nach dem Auslaufen der Coronaverordnung für NRW haben wir einen Teil dieser Maßnahmen auf freiwilliger Basis, wie z.B. freiwillige Tests oder das Tragen von FFP2 Masken in den Konferenzräumen, fortgesetzt.

2.5 Prognosebericht

Auf der Basis der Auftragseingänge des vergangenen Geschäftsjahres, dem guten Auftragsbestand und bedingt durch den positiven Ausblick unserer Vertriebsmannschaft für die nächsten Monate und demnach auch voraussichtlich weiter anhaltenden guten Auftragseingängen blicken wir zuversichtlich auf das neue Geschäftsjahr 2022/2023.

Unsere Vertriebsstruktur bietet uns eine direkte Kundenansprache und ermöglicht uns eine systematische Marktbearbeitung, um zukünftig wieder profitabel werden zu können. Die vollständig umgesetzte und implementierte Standardisierung entlang der Wertschöpfungskette ermöglicht uns die internen Prozesse zu beschleunigen und damit die Lieferzeiten für unsere Kunden trotz hoher Auftragseingänge in erträglichem Rahmen zu halten.

Das aktuell noch günstige Zinsniveau ist ein weiteres positives Signal für eine zunehmende Investitionsbereitschaft unserer Kunden und führt weiterhin zu ausreichenden Auftragseingängen bei einem anhaltend hohen Auftragsbestand.

Über die Systemair Vertriebskanäle haben wir die Möglichkeit Angebote in Märkten zu platzieren, auf denen die MENERGA GmbH zuvor nicht vertreten war.

Die kontinuierliche Optimierung unserer Fertigungsprozesse durch bspw. die weitere Automatisierung der Wärmetauscher-Fertigung und ergonomischer Maßnahmen bietet darüber hinaus Potenziale zur Steigerung der Qualität, der Effizienz und des Outputs.

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir hierdurch eine Steigerung der Produktivität in der Produktion.

Die im Geschäftsjahr 2021/22 umgesetzten Preiserhöhungen im Neugerätegeschäft und im Service werden im Geschäftsjahr 2022/23 zu einer Verbesserung der Rohertragsmarge beitragen können.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren gehen wir für das neue Geschäftsjahr von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 2,5 Mio. Euro aus.

Aufgrund der nachhaltigen, mit Zahlungsmittelabflüssen verbundenen Verlustsituation sowie des weiteren Liquiditätsbedarfs im Prognosezeitraum sind wir jedoch zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, angewiesen, die zum einen durch die Anbindung an den konzerninternen Cash-Pool erfolgt. Zum anderen hat die Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, mit Schreiben vom 14. April 2022 eine Patronatserklärung abgegeben. Hier nach verpflichtet sich die Systemair AB (publ), Skinnskatteberg, Schweden, dass sie bis zum 31. Oktober 2023 ihre Beteiligung unwiderruflich aufrechterhält und mit allen Mitteln dafür Sorge trägt, dass wir finanziell in der Lage sind, sämtlichen Verpflichtungen vollständig und termingerecht nachzukommen. Die Systemair AB verpflichtet sich dazu, uns mit finanziellen Mitteln so auszustatten, dass wir unseren fälligen Verpflichtungen jederzeit nachkommen können, um eine Zahlungsunfähigkeit im Sinne § 17 InsO bzw. eine Überschuldung nach § 19 InsO abzuwenden.

Mülheim an der Ruhr, 30.09.2022

Kurt Helmut Maurer

Dr. Martin Schotten
